

KG1

312

*Konstantin träumt in der Nacht vor der  
Entscheidungsschlacht gegen Maxentius:  
"In diesem Zeichen siege!"  
Taufen lässt er sich erst auf dem Sterbebett!*

KG1

303

KG1

~190

*Tertullian (ca. 160 - ca. 220)  
wird 207 Montanist.*

KG1

449

*Die Synode zu Ephesus bestätigt den  
Monophysitismus  
- 451 in Chalcedon wieder verurteilt!*

KG1

370

*Basilus (~330-379):  
↳ Mönchswesen in Griechenland  
↳ lässt Krankenhäuser unterhalten*

KG1

405

*Hieronymus (~345-420) übersetzt aus den Ursprachen. Seine 'Vulgata' gilt ab 1546 als maßgebliche Bibelübersetzung der röm.-kath. Kirche.*

KG1

395

*Während seiner Zeit als Bischof ficht Augustin Konflikte aus mit den Pelagianern, den Manichäern und den Donatisten.*

KG1

391

*Kaiser Theodosius verbietet zeitgleich heidnische Kulte und hebt 393 die Olympischen Spiele auf.*

KG1

98-117

*Als erster römischer Kaiser stammt Trajan aus einer Provinz des Reiches: Spanien.*

KG1

375

*Sie lösen damit die europäische Völkerwanderung aus: Der Anfang vom Ende des Römischen Reiches.*

KG1

**218-222**

*Heliogabal führt den syrischen Sonnenkult in Rom ein. Er wird wegen Mißwirtschaft und Ausschweifungen erschlagen.*

KG1

**144**

KG1

**132-135**

KG1

**314**

*Euseb (gest. 340) wird bekannt durch seine 'Kirchengeschichte'.*

KG1

**~300**

*Die Armenische Kirche existiert bis heute.*

KG1

451

KG1

79-81

*Titus führt eine überraschend milde Regentschaft und erhält den Ehrennamen "Lust und Freude des Menschengeschlechts".*

KG1

375

*Ambrosius (~340-397) stärkt die Machtstellung der Kirche. 390 zwingt er Kaiser Theodosius zur öffentlichen Buße, weil dieser 7.000 aufständische Bürger in Saloniki umbringen ließ.*

KG1

411

*Pelagius (gest. ~429) wird v.a. von Augustin bekämpft. Seine Lehren werden 431 vom Konzil zu Ephesus verworfen.*

KG1

383

*Wulfila missionierte die Westgoten für das arianische Christentum.  
Er übersetzt die Bibel ins Gotische.*

KG1

431

- ↪ gegen die Nestorianer
- ↪ Verehrung der Maria als Mutter Gottes

KG1

325

- Unter Vorsitz des ungetauften Kaisers Konstantin:
- ↪ Glaubensbekenntnis
  - ↪ Verdammung des Arius; statt dessen 'Wesenseinheit' von Vater und Sohn (Athanasius)
  - ↪ Ostertermin festgelegt

KG1

381

- ↪ Nicäno-Constantinopolitanum
- ↪ bestätigt Dreieinigkeitslehre: 'Wesensgleichheit' von Vater, Sohn und Geist

KG1

440-461

Leo I. setzt das 'Primat' des Papstes durch.  
Zudem nimmt er großen Einfluss auf das Konzil von Chalcedon.

KG1

330

Kaiser Konstantin verlegt die Hauptstadt nach Konstantinopel, später: Byzanz, heute: Istanbul.

KG1

387

Augustin (354-430) war zuvor Neuplatoniker und führte ein 'unstetes' Leben.

KG1

390

KG1

480

KG1

~320

Nachgewiesen in Köln

KG1

242

KG1

407

KG1

300

KG1

354

*Das Konzil von Rom legt diesen Termin fest.  
Bereits das Konzil von Nicäa 325 hatte das  
Osterfest auf den Sonntag nach dem ersten  
Frühlingsvollmond terminiert.*

KG1

5. JHDT.

KG1

~150

*Der 2Clem ist damit Zeuge einer noch  
unreflektierten Theologia Christi.*

KG1

ca. 45

*Philos großer Einfluß auf frühchristliche Theologen führte dazu, dass diese die Logoslehre übernahmen.*

KG1

~155

*Justin gab der Logoschristologie erstmals eine umfassende literarische Form. Bis ins 4. Jahrhundert war sie die am weitesten verbreitete trinitarische Konzeption. Allerdings enthielt sie eine subordinationistische Komponente.*

KG1

~180

*Irenäus, Bischof von Lyon, bietet mit seinem ökonomisch-trinitarischen Monotheismus noch keine ausgearbeitete Trinitätslehre.*

KG1

213

*Tertullian trägt damit entscheidend zur begrifflichen Klärung der Trinitätslehre bei - wenn auch seine Metaphern für die Dreiheit Gottes leicht verunglückt wirken.*

KG1

244

*Plotin begründet den Neuplatonismus, der die Entwicklung der Trinitätslehre im 3./4. Jahrhundert beeinflusste.*



KG1

260

*Dogmengeschichtlich wurde diese Übereinstimmung als Schlußpunkt des "Streit der beiden Dionyse" nach 318/325 bedeutsam.*

KG1

~240

*Beryllus hatte gelehrt, Christus sei nicht präexistent und besitze seine göttliche Würde erst seit der Inkarnation. In Gott gebe es keine zwei Hypostasen. Origenes verarbeitet dieses Gespräch im "Dialog mit Heraclides".*

KG1

264/268

*Paulus hatte Geistchristologie und Adoptianismus zusammen gedachte: Der Heilige Geist ist Gottes Kraft, keine eigene Hypostase. Als solche wohnt er Jesus ein.*

KG1

251

*Im Novatianischen Schisma wählen ihn seine Anhänger zum römischen Gegenbischof. Die Kirche der 'Reinen', der sich auch Montanisten anschlossen, verschwand erst im 6./7. Jhdt.*

KG1

312

*Die Traditoren hatten während der diokletianischen Verfolgungen den Staatsorganen die heiligen Bücher ausgeliefert. Weil sie damit den Verlust des Geistes bewirkt hätten, seien sie amtsunfähig, betonten 70 nordafrikanische Bischöfe.*

KG1

64

*Nero verdächtigte die Christen der Brandstiftung in Rom. Seine lokal begrenzte Polizeiaktion schuf ein Vorurteil: Christ = Verbrecher!*

KG1

112/3

*Gajus Plinius d.J. fragt an, ob Christsein als solches ein strafbarer Tatbestand sei? Das Reskript Trajans bestätigt dies, gibt aber konkrete Verfahrensanweisungen.*

KG1

81-96

*Als erster römischer Kaiser beanspruchte Domitian für sich, bereits lebend als Gott verehrt zu werden. Seit Augustus wurden verstorbenen Imperatoren göttliche Würden zuteil.*

KG1

311

*Das Toleranzedikt, das Galerius auf dem Totenbett beschliesst, beendet die letzten Christenverfolgungen. Zwei Jahre später leitet das Mailänder Edikt die 'konstantinische Wende' ein.*

KG1

178

*Celsus' Polemik in 'Wahres Wort' ist so einflussreich, dass noch 248 Origenes sich bemüßigt fühlt, seine Thesen schriftlich zu widerlegen.*

KG1

257-259

*Valerian geht rigoros vor: Tod bei Verweigerung des Opfers, Verbot der Versammlungen, Ablieferung kirchlichen Vermögens, Güterkonfiskation und Deportation reicher Laien.*

KG1

313

*Konstantin, Alleinherrscher im Westen, und Licinius, Mitregent im Osten, verbünden sich gegen Maximinus Daja. U.a. einigen sie sich auf Toleranz gegenüber der Kirche.*

KG1

321

*Das Gesetz Konstantins ist aber nicht unbedingt christlich motiviert, denn die Bürger sollen "am verehrungswürdigen Tag der Sonne" ruhen.*

KG1

314

*Die erste Reichssynode der Kirchengeschichte -  
die Bischöfe reisen auf Staatskosten an - findet in  
Arles statt.*

KG1

361-363

*Julian will der alten Religion neues, vergeistigtes  
Leben einhauchen. Das Fazit seiner kurzen  
Regierungszeit lautet: Der heidnische Kult hatte  
offenkundig bereits seine allgemeine Attraktivität  
verloren.*

KG1

318

*Die folgende Arianische Streit dauert bis 325.  
Seine endgültige Beilegung erfolgt aber erst mit  
der Durchsetzung der nizänischen Trinitätslehre  
381.*

KG1

359

*Mit dem homöischen Reichsdogma will  
Konstantius die Einheit der Kirche  
wiederherstellen. Doch sein Dogma behält nicht  
über seinen Tod 361 hinaus an Autorität..*

KG1

399-419

*Augustin benötigt 15 Jahre, um sein Buch 'De  
trinitate' fertigzustellen.*

KG1

~356

*Antonius ist herausragende Gestalt des frühesten Wüstenmönchtums. Er verband seine Askese mit extremer Anachorese.*

KG1

~323

*Pachomius überführt das Anachoretentum in eine neue Lebensform: Gemeinsamer Wohnort, Gottesdienst und gemeinsame Arbeit.*

KG1

360

*Nach Basilius ist das Cönobitentum die einzig adäquate Form der Askese.  
Er sorgt damit für die kirchliche Integration der monastischen Bewegung.*

KG1

422

*Das sog. Stylitentum wird zu einer weit verbreiteten asketischen Sonderform.  
Die 'Säulenheiligen' sind Objekte besonderer Ehrfurcht.*

KG1

~410

*Er schafft so eine eigene monastische Spiritualität, die auf Jahrhunderte Vorbildcharakter hat.  
Benedikt von Nursia u.a. rezipieren ihn.*

KG1

410

*Die Westgoten - 382 zur Verteidigung der Donaugrenze im Römischen Reich angesiedelt - waren seit 382 plündernd über den nördlichen Balkan gezogen.*

KG1

SEIT 429

*Unter König Geiserich dehnen sie ihre militärische Oberherrschaft dank ihrer Flotte bis zu den westlichen Inseln des Mittelmeeres aus.*

KG1

493

*Unter Theoderich (456-526) - mächtigster Herrscher seiner Zeit im Westen - erlebt Italien eine kulturelle Spätblüte.*

KG1

498

*Diese Taufe hat paradigmatischen Charakter. Denn Chlodwig entscheidet sich gegen das Heidentum der Goten. Das Frankenreich wird in den nächsten Jahrhunderten zum Zentrum der Christianisierung Europas.*

KG1

455

*Die Flotte der Vandalen beherrschte das westliche Mittelmeer.  
Der Begriff 'Vandalismus' wurde aber erst 1794 in der französischen Revolution geprägt.*